

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 73 (1955)
Heft: 8

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Persönliches. Am 14. Februar hat der Seniorchef der Rolladenfabrik A. Griesser AG., Aadorf, Oberst *Eduard Bachmann*, seinen 75. Geburtstag gefeiert. Aus kleinem Anfange hat sich die Fabrik, zum grossen Teile dank seinem Wirken, zu einem bedeutenden und führenden Unternehmen der Branche entwickelt. Dem stets frohmütigen Jubilaren wünschen viele Freunde und ein ungewöhnlich grosser Bekanntenkreis Gesundheit, ein weiteres erfolgreiches Schaffen, aber auch Intervalle der Ausspannung und Beschaulichkeit!

Schulhaus Matt in Hergiswil am See. Im Text zur Beschreibung dieses Schulhauses ist auf Seite 63 folgendes anzufügen: Bauführer war Gemeinderat *Rob. Blättler* in Hergiswil, die Ingenieurarbeiten besorgte Ing. *Roger Baudère* in Hergiswil. In Bild 1 ist das Schulhaus irrthümlicherweise auf dem rechten statt auf dem linken Ufer des Steinibachs eingezeichnet. Die Photographien stammen von C. Blättler, Luzern, und F. Waldvogel, Zürich.

Der Plan der Weltausstellung in Brüssel 1958 umfasst u. a. den Bau eines Turmes von über 600 m Höhe, um dessen Baustoff — Spannbeton oder Stahl — bereits ein gesunder Wettkampf eingesetzt hat.

BUCHBESPRECHUNGEN

Zeitgemässe europäische Betrachtungen. Von *Hans Zurlinden*. 228 S. Erlenbach-Zürich 1954, Eugen Rentsch Verlag. Preis geb. Fr. 15.10.

Die vorliegende Zusammenstellung von Reden und Aufsätzen eines schweizerischen Diplomaten, der von 1942 bis 1944 schweizerischer Generalkonsul in München war und nach dem Krieg die Schweiz in Moskau vertrat, richtet sich weder an Ingenieure noch an Architekten, wohl aber an Schweizer. Sie lässt mit aller Deutlichkeit erkennen, was die Schweiz ist, und was es heisst, Schweizer zu sein. Und zwar nicht nur politisch, nicht nur im Hinblick auf unsere Haltung gegenüber unserem Staatswesen, gegenüber dem Ausland und gegenüber der Mission unseres Kleinstaates im Rahmen der europäischen Völkerfamilie, sondern ganzheitlich als Kulturmensch des 20. Jahrhunderts. Dementsprechend umfassen die neun Aufsätze nicht nur spannende Erlebnisse aus München und Moskau, mit sauberen kompromissfreien Bekenntnissen des schweizerischen Standpunktes, sondern auch Betrachtungen über die europäische Kultur, über die Kunst der Fuge, über die musikalische Inspiration und sehr mutige Gedanken zur heutigen Situation Europas im Spannungsfeld zwischen Ost und West. Es ist gute Schweizerart, die Dinge kritisch zu sichten und sich eine eigene Meinung zu bilden. Die Betrachtungen Zurlindens geben uns hierzu ein ausserordentlich wertvolles Material, das sowohl hinsichtlich Kenntnis der wesentlichen Einzelheiten, als namentlich auch hinsichtlich Weite des Horizontes und Redlichkeit der Gesinnung von einzigartiger Bedeutung ist. A. O.

Perspective Rapide. Méthode intuitive de perspective conique. Par *A. J. Faling*. Paris 1955, Dunod. Prix broch. Fr. 9.85.

Dieses Buch enthält ausser der Beschreibung der Methode praktische Vorlagen, die die Konstruktion von perspektivischen Ansichten ermöglichen. Die bildlichen Darstellungen sind mittels Grund- und Seitenrissen auf einfachste Weise herzustellen. Dem Buche sind verschiedene lose Rasterblätter beigelegt, die als Unterlage zur Konstruktion dienen. Sie unterscheiden sich in der Wahl der Höhe der Fluchtpunkte und im System der Flächenanordnung der einzeln verzerrt gezeichneten Tafelbenen. H. M.

Steuer-Leitfaden. Von Dr. *E. Gyga*. 208 S. 4. Auflage, vollständig neu bearbeitet. Zürich 1955, Verlag Organisator AG. Preis kart. 13 Fr.

Das Werk ist auf den Stand der Steuerverhältnisse 1955 nachgeführt und behandelt alle für den Steuerpflichtigen wichtigen Fragen in gut verständlicher Weise. Neben den eidgenössischen Steuern auf Grund der provisorischen Bundesfinanzreform ist für alle Kantone sowie für das Fürstentum Liechtenstein das Thema in Tabellenform dargestellt, so dass einfach abgelesen werden kann. Behandelt werden auch die Erbschafts- und Schenkungssteuern, die Handänderungsabgaben, die kantonalen Stempelsteuern und der Militärflicht-Ersatz. Alphabetisches Schlagwort-Register.

Neuerscheinungen

Essais de voilement sur poutres à l'âme raidie. Par *Ch. Massonnet*. 186 p. avec 31 fig. Zurich 1954, Association Internationale des ponts et charpentes.

Theoretische Bodenmechanik. Von *K. Terzaghi* und *R. Jelinek*. 505 S. mit 153 Abb. Berlin 1954, Springer-Verlag. Preis geb. 48 DM.

Der bernische Speicher. Von *Walter Laedrach*. Nr. 57/58 der Berner Heimatbücher. 48 S. Text mit 90 Abb. Bern 1954, Verlag Paul Haupt. Preis kart. 9 Fr.

Sinan. Der Baumeister osmanischer Glanzzeit. Von *Ernst Egli*. 140 S. mit 120 Abb. und Plänen. Erlenbach-Zürich 1954, Verlag für Architektur. Preis geb. 25 DM.

Lombardisches Land. Von *Ernst Schmid*. Band I: Langensee, Varese, Como und sein See. Band II: Brianza, Bergamo, Veltlin, Luganensee. Zusammen 283 S. Text mit zahlreichen Abb. Frauenfeld 1954, Verlag Huber & Co. AG. Preis geb. 15 Fr.

MITTEILUNGEN AUS DEM S.I.A.

Basler Ingenieur- und Architekten-Verein

Die St. Albanbrücke befindet sich in einem Bau-Stadium, in dem die Fertigstellungsarbeiten das Konstruktionsgerippe dem Betrachter noch nicht verhüllen. Diesen interessanten Zeitpunkt machten sich über 100 Mitglieder zu Nutzen, um am 5. Febr. der Brückenbaustelle unter kundiger Führung einen Besuch abzustatten.

Nach einer kurzen Begrüssungsansprache durch Präsident L. H. Schepp übernahmen Ing. A. Aegerter und Ing. O. Oberholzer die Orientierung. Dank der guten Zusammenarbeit aller am Bau Beteiligten wird es gelingen, den Verkehr über die St. Albanbrücke auf die Mustermesse 1955 hin freizugeben. Ein spezielles Verfahren erfordert die Aufbringung des Fahrbahnbelages auf die für den schweizerischen Brückenbau neuartige orthotrope Platte. Die gewählte Kombination von Kunstharzlack als Rostschutz, Bitumenklebmasse, Filznappe und Gussasphalt gewährt die Haftung des Belages auf der Stahlplatte und grösstmöglichen Schutz gegen Gleitgefahr. Erstaunlich ist dabei, dass die fertige Stärke der Brückendecke nicht mehr als rd. 6,4 cm beträgt. Für die ausführende Stahlbau-Firma sprach anschliessend Ingenieur R. Guyer über die Konstruktion. Abschliessend berichtete Elektroing. Dr. C. G. Keel über die ausgeführten Schweissprüfungen mit den modernsten Mitteln wie Ultraschallwellen, Röntgen- und Gammastrahlen. Mehr als 40 km Schweissnähte wurden systematisch überprüft und die festgestellten schadhafte Stellen ausgebessert. Dass diese Prüfungen auch ihren erzieherischen Wert hatten, beweist die Feststellung, dass der Prozentsatz der beanstandeten Nähte im Verlaufe der Montagezeit erheblich abnahm.

WETTBEWERBE

Verbesserung der Verkehrsverbindung zwischen den See-uffern in Genf (SBZ 1954, Nr. 19, S. 282). Eingereicht wurden 37 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (2600 Fr.) Arch. A. Heitz, Ing. A. Kost, Sursee
2. Preis (2600 Fr.) Arch. J. J. Dériaz, Genf
3. Preis (2600 Fr.) Arch. R. Hennig, Genf
4. Preis (1800 Fr.) Architekten G. Bréra, Marc-J. Saughey, P. Waltenspühl, Gebr. Honegger, Mitarbeiter Ch. Hunziker, R. Frei, Genf
5. Preis (1600 Fr.) Ing. E. Abersson, Arch. L. V. Hermès, Genf
6. Preis (800 Fr.) Arch. G. Reymond, Genf

Die Ausstellung im Bâtiment électoral, rue du Conseil général in Genf dauert noch bis morgen Sonntag, 20. Februar, werktags 10 bis 12 und 14 bis 18 h, sonntags 10 bis 12 h.

Realschulhaus Allschwil. Projektwettbewerb. Zugelassen sind alle seit mindestens 1. Januar 1953 in den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt niedergelassenen selbständigen Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht steht zur Prämierung von 5 bis 6 Entwürfen eine Summe von 15 000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht und Modellskizze 1:500. Abgabetermin 30. Juni 1955. Anfragetermin 15. Februar 1955. Als Fachrichter wirken R. Christ, Basel, A. Dürig, Basel,

W. Zimmer, Birsfelden, H. U. Bühler, Allschwil, als Ersatzmann. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 20 Fr. bei der Gemeindeverwaltung Allschwil bezogen werden.

Zürcher Kinderheilstätte in Unterägeri. Beschränkter Projektwettbewerb, vier eingegangene Entwürfe. Architekten im Preisgericht: Ernst Egeler, Basel, Alfred Gradmann, Zürich, Ernst Mumentaler, Basel. Ergebnis:

1. Preis (1200 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Theo Schmid, Zürich
2. Preis (800 Fr.) Philipp Bridel, Zürich

Ausserdem erhalten alle Verfasser eine Entschädigung von 1500 Fr. Gemäss Programm findet keine öffentliche Ausstellung der Entwürfe statt.

Schulhaus und Turnhalle in Rekingen AG. Beschränkter Projektwettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten. Fachleute im Preisgericht: Arch. O. Hänni, Baden, und Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau. Ergebnis:

1. Preis (1100 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Karl Froelich, Brugg
2. Preis (900 Fr.) Fedor Altherr und Theo Hotz, Zürich
3. Preis (500 Fr.) P. Leuenberger und H. Immoos, Rheinfelden

Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 700 Fr. Die Pläne sind noch bis nächsten Sonntag, 20. Februar 1955, im Schulhaus Rekingen täglich von 16 bis 22 h ausgestellt.

Schwimmbad in Reinach BL. Engerer Projektwettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten. Entscheid:

1. Preis (1000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
G. Belussi & R. Tschudin, Basel
2. Preis (600 Fr.) M. Rasser & T. Vadi, Basel
3. Preis (400 Fr.) N. Kunz, Reinach

Die Projektentwürfe werden ab Samstag, den 26. Febr. bis Samstag, den 5. März im Saale des «Mariengarten», Gartenstrasse 16 in Reinach ausgestellt, und zwar: am 26. Febr. von 15—18 h, 27. Febr. von 11—12 und 14—17 h, vom 28. Febr. bis 4. März von 18—21 h und am 5. März von 14—18 h.

ANKÜNDIGUNGEN

Achema XI in Frankfurt am Main

Das Programm des Europäischen Treffens für chemische Technik und der Achema XI - Ausstellungs-Tagung für chemisches Apparatewesen, die beide vom 14. bis 22. Mai 1955 in Frankfurt am Main stattfinden, umfasst folgende technisch-wissenschaftliche Veranstaltungen.

Der Kongress der Europäischen Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen 1955 wird veranstaltet von 23 technisch-wissenschaftlichen Vereinen aus 13 europäischen Ländern, die in der Föderation zusammengeschlossen sind. In 19 Plenarvorträgen und 58 Diskussionsvorträgen werden Fachleute Themen aus dem grossen Arbeitsgebiet der Europäischen Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen behandeln. Dieses Arbeitsgebiet umfasst die Apparate, Maschinen, Werkstoffe und Hilfsmittel für die chemische Wissenschaft und Technik sowie die chemisch-technischen Prozesse und Verfahren. Die Vortragsreihe der XXX. Dechema-Jahrestagung 1955 bilden die Plenarvorträge des Kongresses der Europäischen Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen. Die Festsetzung und Vortrags-tagung der Gesellschaft Deutscher Chemiker umfasst Ehrungen und vier Plenarvorträge hervorragender Fachleute der chemischen Wissenschaft und Technik. Ein besonderes Tagungs-Programm ist erhältlich bei der GDCh-Geschäftsstelle, Grünberg (Hessen), Marktplatz 5.

Die Sondertagung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker behandelt in mehreren Vorträgen spezielle Themen der Elektrotechnik, die für die chemische Industrie von besonderer Bedeutung sind.

Die Achema XI-Ausstellungs-Tagung wird, was Umfang und Inhalt anbelangt, alle bisherigen weit übertreffen und ihre einmalige Bedeutung für die chemische Wissenschaft und Technik der ganzen Welt erneut bestätigen. In 13 Ausstellungshallen werden mehr als 750 Firmen aus zwölf Ländern viele tausend Apparate und Maschinen, Mess- und Regelgeräte, Werkstoffe und Hilfsmittel für die chemische Wissenschaft und Technik auf einer Fläche von rund 50 000 m² zur Diskussion stellen. Eine grosse Zahl von Werkbesichtigungen und mehrere abendliche Veranstaltungen, darunter zwei Fest-

vorstellungen im «Grossen Haus» zu Ehren der Kongress-Teilnehmer auf Einladung der Stadt Frankfurt am Main, runden den Rahmen dieses Europäischen Treffens von Weltbedeutung ab, zu dessen Teilnahme bereits im Januar 1955 an die 5000 besuchende und ausstellende Kongress-Teilnehmer aus 39 Ländern eine vorläufige Anmeldung abgegeben haben. Bezügl. des Achema-Jahrbuches siehe SBZ 1955, Nr. 7, S. 97.

Die Dechema, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen, Frankfurt am Main, W 13, hat auf Wunsch der Europäischen Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen die Vorbereitung und Durchführung dieses ersten grossen Kongresses der Föderation, die 1953 in Paris gegründet wurde, übernommen. Bei der Dechema ist auch das Programm, das in deutscher, englischer und französischer Sprache erschien, zu erhalten.

Die Utrechter Messe bietet dieses Jahr folgende Veranstaltungen: 22. bis 31. März Internationale Frühjahrsmesse (Textilien, Baumaterialien, Baumaschinen, Kunststoffe); 28. April bis 4. Mai Internationale Landwirtschaftsmesse; 1. bis 10. Juni Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen und -geräte; 13. bis 17. Juni Schuh- und Ledermesse; 6. bis 15. Sept. elektrische Haushaltartikel, elektrische Beleuchtungsartikel, Rundfunk- und Fernsehgeräte, Hebezeuge und Fördermittel.

Die 7. Deutsche Handwerksmesse in München findet statt vom 6. bis 15. Mai. Wie immer bildet sie auch heuer eine Synthese von Messe und Ausstellung. Es werden vier grosse Sonderschauen veranstaltet, und zwar «Neue Form am Bau», «Internationale Musterschau des Handwerks und Gewerbes», «Deutsches Kunsthandwerk» und «Mode».

Vorträge

19. Febr. (heute Samstag) ETH Zürich. 11.10 h im Hörsaal 3c des Hauptgebäudes. Antrittsvorlesung von Privatdozent Dr. N. Ibl: «Neuere Anwendungen der Dimensionsanalyse bei Problemen des Stoffübergangs».
21. Febr. (Montag) Societä Dante Alighieri, Zürich. 20.15 h im Zoologie-Hörsaal der Universität, Künstlergasse 16. Arch. Gio Ponti: «Confidenze di un architetto».
21. Febr. (Montag) Kolloquium über Elektrotechnik. 17.00 h im Hörsaal 15c des Physikgebäudes der ETH, Zürich. Prof. Dr. E. Honegger: «Moderne Anwendungen der Elektrotechnik in der Textilindustrie».
21. Febr. (Montag) Maschineningenieur-Gruppe Zürich der GEP. 20 h im Zunfthaus zur Zimmerleuten. Prof. Dr. med. E. Grandjean, ETH: «Aktuelle Probleme der Industrie-Hygiene».
21. Febr. (Montag) SNG Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude der ETH. Prof. Dr. G. Busch, Zürich: «Elektronenleitung in festen Stoffen».
22. Febr. (Dienstag) Linth-Limmatverband, Zürich. 16.15 h im Vortragssaal des EWZ-Hauses, Parterre, am Beatenplatz in Zürich. Ing. W. F. Van Asbeck, Shell/London: «Verwendung von Bitumen im Wasserbau».
23. Febr. (Mittwoch) Geograph.-ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II des Hauptgebäudes ETH. Dr. Karlheinz Pfaffen, Bonn: «Brasilien».
23. Febr. (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Unionsaal der Kunsthalle. Prof. Dr. E. Baldinger: «Television».
23. févr. (mercredi) Amicale Parisienne des Anciens élèves EPF. 21 h à la rôtisserie Gaillon, place Gaillon, Paris 2e. H. F. Weber, ing.: «De Rome à Taormina».
24. Febr. (Donnerstag) STV Bern. 20 h im Hotel Bristol. Dipl. Ing. R. Bretscher, Bern: «Die Miniaturisierung elektronischer Geräte».
25. Febr. (Freitag) SWB Zürich. 20.15 h im Restaurant Pfauen, erster Stock: Dir. Hans Fischli: «Meine neue Aufgabe: Kunstgewerbeschule und -Museum und Zusammenarbeit mit dem SWB».
25. Febr. (Freitag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. E. Schiess, Orgel- und Glockenexperte: «Ueber das Wesen der Glocke».
25. Febr. (Freitag) Techn. Verein Winterthur. 20 h in der Aula des Technikums. Dipl. Ing. W. Geilinger: «Stahlhochbau».

Nachdruck von Bild oder Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI